

Beschluss Digitale Transformation

Gremium: Mitgliederversammlung
Beschlussdatum: 07.03.2020
Tagesordnungspunkt: 2.24. Digitale Transformation

Text

1 Die digitale Transformation betrifft alle Lebensbereiche und sie ist die wohl
2 wichtigste technologische Veränderung der letzten Jahrzehnte. Die Arbeitswelt
3 hat sich in den letzten 30 Jahren durch sie enorm verändert, die Kommunikation
4 und auch das soziale Miteinander gestaltet sich anders als noch vor einer
5 Generation. Die Stadt muss diese Transformation aktiv mitgestalten, selber
6 Themen setzen, statt sich an Trends abzuarbeiten und auf Veränderungen nur zu
7 reagieren.

8 Smart City Düsseldorf - kommunale digitale Transformation

9 Im Düsseldorfer Nahverkehr sind die Ticket-App und die Echtzeitanzeige nicht
10 mehr wegzudenken. Eltern, die ihre Kinder über den Kita-Navigator anmelden
11 profitieren von einer vergleichsweise einfachen Abwicklung. Ein Termin im
12 Bürgerbüro kann mittlerweile online gebucht werden und auf der Homepage der
13 Stadt stehen wichtige Formulare zum Download bereit.

14 Doch auch in Düsseldorf ist noch viel Luft nach oben, wenn es darum geht, die
15 digitale Transformation kommunal auszubuchstabieren. Viele öffentliche
16 Einrichtungen, allen voran viele Schulen, sind nicht oder unzureichend mit W-LAN
17 ausgestattet. Die Möglichkeiten, die sich durch digitale Technologien für die
18 kommunale Verwaltung ergeben, schöpft Düsseldorf bei weitem nicht aus. Von einer
19 gemeinwohlorientierten "Smart City" sind wir weit entfernt, auch die
20 Digitalisierung der Bürgerservices ist nicht so weit ausgebaut, wie wir es uns
21 für das Jahr 2020 vorgestellt haben.

22 Neuer Fachausschuss des Stadtrats für die Themen Digitalisierung und Netzpolitik

23 Wir wollen in einem eigenständigen Ausschuss "Digitalisierung und Netzpolitik"
24 als Kommunalpolitiker*innen gemeinsam mit der Fachverwaltung und unterstützt von
25 externen Expert*innen eine Strategie für ein digitales Düsseldorf 2030
26 entwickeln. Wir brauchen einen Ort um dauerhaft Digitalpolitik in Düsseldorf zu
27 denken und entschieden zu handeln. Als neuer Querschnittsausschuss arbeitet er
28 gemeinsam mit anderen Fachausschüssen und Fachverwaltung an Themen der digitalen
29 Transformation: Konzepte für eine sinnvolle digitale Ergänzung des
30 Bürgerservices, Ausbau des W-Lans in öffentlichen Einrichtungen oder die
31 Ausweitung der Bürger*innenbeteiligung.

32 Die Zeit rennt, entsprechend muss unkonventionell gehandelt werden. Wir Grüne
33 schlagen deshalb zusätzlich eine Agentur für digitale Transformation vor, die
34 temporär besteht und dafür sorgt, dass dieser wichtige Veränderungsprozess
35 professionell weiter vorangetrieben wird.

36 Düsseldorf wird Vorreiterin für sozial-ökologische IT

37 Digitalisierung birgt gleichzeitig Chancen für effizienteren Ressourcengebrauch
38 und Risiken für hohe ökologische Kosten. Wir Grünen wollen, dass unsere Stadt
39 Vorreiterin für sozial-ökologische IT wird und Einkäufe nach entsprechenden

40 Kriterien ausgerichtet, sowie das Recycling optimiert und den Stromverbrauch für
41 die städtische IT vollständig aus erneuerbaren Energien bezieht. Die Verwaltung
42 soll weitestgehend papierlos werden und damit einen Beitrag zur
43 Ressourcenschonung leisten. Überall, wo die Stadt Software einkauft, muss sie
44 darauf achten, dass diese keine diskriminierenden Algorithmen enthält.

45 Bei IT-Beschaffungen soll unter Berücksichtigung des Anwendernutzens, der
46 Wirtschaftlichkeit sowie der erforderlichen Transparenz, IT-Sicherheit und
47 Flexibilität das beste Produkt gewählt werden. Die Vorteile von Open-Source-
48 Softwarelösungen sollen im Beschaffungsprozess berücksichtigt werden.

49
50 safety first - Datenschutz...

51 Die Kommune erhebt, verwaltet und archiviert unzählige Daten über Bürger*innen,
52 interne Prozesse, externe Projekte und Planungen. Daten mit Personenbezug
53 bedeuten in erster Linie eine hohe Verantwortung - nämlich für den Datenschutz.
54 Zur Abwicklung von offiziellen Anfragen sollten FIDO2 Technologien in Betracht
55 gezogen werden (sichere, anonymisierte und nutzerfreundliche Zwei-Faktor-
56 Authentifizierung). Die digitale Infrastruktur der Stadt muss auf höchstem
57 Niveau vor Cyberangriffen und Sabotage geschützt werden.

58 ...und Datenschätze - open data by default

59 Andere Daten sind Schätze. Immer dann, wenn Daten anonymisiert erhoben werden
60 oder von vorne herein keine personenbezogenen Daten beinhalten, können sie für
61 Forschung, Entwicklung und politische Arbeit oder in der Bildung genutzt werden:
62 wie viele Jugendliche nehmen an Maßnahmen der offenen Jugendarbeit teil? In
63 welcher Höhe wurden Fördergelder für Dachbegrünungen abgerufen? Wie hoch sind
64 die Arbeitslosenzahlen in Düsseldorf? Bisher werden nur wenige Daten auf
65 opendata.duesseldorf.de - zudem einfach nutzbar - zur Verfügung gestellt. Wir
66 wollen, dass Transparenz zur Regel wird. Denn die Daten, die die Verwaltung
67 erhebt, gehören allen Bürger*innen.

68 Digitale Transformation für, nicht gegen die Menschen

69 Ein digitales Bürgerbüro birgt viele Vorteile. Die Stadt sollte alle
70 Bürgerservices - soweit rechtlich zulässig - auch digital anbieten. Von der
71 Stadt geförderte Kulturprogramme, soziale Projekte und Kurse sollen online auf
72 einer gemeinsamen Plattform zu finden und zu buchen sein, wie schon heute bei
73 Angeboten für Familien und Kinder.

74 Homepages der Stadt und der öffentlicher Einrichtungen müssen vereinheitlicht
75 und für alle Menschen zugänglich gemacht werden: durch leichte Sprache,
76 automatische Übersetzungsservices, ermöglichen von Sprachausgabe und den Einsatz
77 von Chat-Bots.

78 Uns ist wichtig, dass bei der Neugestaltung und dem Ausbau der digitalen
79 Bürgerservices die Bedarfe der Nutzer*innen im Mittelpunkt stehen. Wir wollen
80 Digitale Werkstätten etablieren, in denen sowohl die Mitarbeiter*innen der
81 Verwaltung als auch interessierte Bürger*innen frühzeitig ihre Wünsche und Ideen
82 einbringen und an den Konzepten und Prototypen mitarbeiten können.

83 Düsseldorf braucht ein freies W-LAN im Freifunk-Standard in allen öffentlichen
84 Einrichtungen, Schulen, Sportstätten, an öffentlichen Plätzen, Einkaufsstraßen
85 und an Nahverkehrshaltestellen.

86 Doch wenn Services nur noch online zur Verfügung stehen, können diejenigen auf
87 der Strecke bleiben, die mit der Umstellung nicht gut zurechtkommen, keine
88 entsprechenden Geräte zur Verfügung haben oder keinen dauerhaften Zugang zum
89 Internet haben. Bürgerservices müssen deshalb dauerhaft auch analog nutzbar
90 bleiben.

91 Verwaltungsmitarbeiter*innen müssen die Fortbildungen bekommen, die sie
92 brauchen, um eingekaufte Software zur Verbesserung der Verwaltungsarbeit
93 effektiv einsetzen zu können. Dort, wo Mobiles Arbeiten und Home-Office Lösungen
94 möglich sind, sollen sie beworben und auf Wunsch genutzt werden.

95 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)

- 96 • 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- 97 • 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur
- 98 • 16 Friede, Gerechtigkeit und starke Institutionen